

Das Busunternehmen OBS ist von der HAVAG gekauft worden, um einen größeren Einzugsbereich zu erhalten und die Wirtschaftlichkeit des eigenen Unternehmens zu verbessern. Die OBS bedient diverse Strecken im Saalekreis, für die mit dem Saalekreis ein Verkehrsbedienungsvertrag besteht. Andererseits ist die HAVAG von beträchtlichen Zuschüssen der Stadt bzw. des VVV abhängig. Deshalb ist es wichtig, dass die Stadt keine Verkehrsdienstleistungen für den Saalekreis subventioniert, wie es für die Strecke nach Bad Dürrenberg der Fall ist. Ich frage deshalb die Verwaltung:

1. **Wie ist sichergestellt, dass die Busgesellschaft OBS ihre Betriebskosten auch selbst erwirtschaftet, d.h. dass die Zuschüsse des Saalekreises und die entsprechenden Fahrkarteneinnahmen die Betriebskosten decken?**
2. **Wie werden die zugehörigen Fahrkarteneinnahmen ermittelt und wie hoch sind sie?**
3. **Wie hoch sind die Zahlungen der HAVAG aufgrund des Verkehrsbedienungsvertrages an die OBS?**
4. **Welche Zahlungsströme gab es im Jahr 2007 zwischen der OBS und der HAVAG und wie hoch waren sie?**
5. **Wie sehen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der OBS in den Jahren 2006 und 2007 aus? Wie viel Gewinn bzw. Verlust wurden 2006 und 2007 erwirtschaftet?**
6. **Wie wirken sich die zukünftig niedrigeren Zuschüsse des Saalekreises auf wirtschaftliche Lage der OBS und die Zahlungen der HAVAG aus?**

gez. Martin Bauersfeld
Stadtrat

Antwort der Verwaltung:

1. **Wie ist sichergestellt, dass die Busgesellschaft OBS ihre Betriebskosten auch selbst erwirtschaftet, d.h. dass die Zuschüsse des Saalekreises und die entsprechenden Fahrkarteneinnahmen die Betriebskosten decken?**

„Sichergestellt“ kann von der Stadt Halle (Saale) nicht, dass die Busgesellschaft OBS ihre Betriebskosten selbst erwirtschaftet. Die OBS GmbH betätigt sich als wirtschaftliches Unternehmen und als solches gibt es ein unternehmerisches immanentes Risiko.

Die Planungen und Kalkulationsunterlagen, die dem damaligen Kauf der 33 % Anteile durch die HAVAG zugrunde lagen, benötigten keine weiteren finanziellen Mittel. Die tatsächlichen Ergebnisse bestätigten die Planungen.

2. **Wie werden die zugehörigen Fahrkarteneinnahmen ermittelt und wie hoch sind sie?**

Die OBS GmbH bekommt keine Einnahmen aus den Fahrten für die HAVAG (Sie ist hier nur als Subunternehmer tätig.).

Die OBS GmbH bekommt Fahrkarteneinnahmen aus ihren eigenen Fahrten in den Saalekreis (hier Konzessionsinhaber); zugeteilt werden die Einnahmen, wie bei der HAVAG, durch den MDV. Die Stadt Halle ist Gesellschafterin des MDV und besitzt somit direkte Kontrollrechte.

3. **Wie hoch sind die Zahlungen der HAVAG aufgrund des Verkehrsbedienungsvertrages an die OBS?**

Die Zuschusshöhe der Gesellschaft OBS ist in einem Verkehrsvertrag zwischen OBS und dem Saalekreis festgelegt. Die HAVAG und damit auch die Stadt Halle zahlen keine Zuschüsse.

4. Welche Zahlungsströme gab es im Jahr 2007 zwischen der OBS und der HAVAG und wie hoch waren sie?

Die HAVAG zahlt keine Zuschüsse an die OBS GmbH. Die für die HAVAG vereinbarten Subunternehmerleistungen werden auf der Basis eines Kilometerpreises (Volumen ca. 900 Tkm im Jahr 2007) für die gefahrenen Kilometer abgerechnet.

5. Wie sehen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der OBS in den Jahren 2006 und 2007 aus? Wie viel Gewinn bzw. Verlust wurden 2006 und 2007 erwirtschaftet?

GuV der OBS GmbH im Jahr 2006 : Verlust –116 T€; keine Nachschusspflichten!
GuV der OBS GmbH im Jahr 2007 : vorläufiges Ergebnis; vstl. ca +200 T€.

6. Wie wirken sich die zukünftig niedrigeren Zuschüsse des Saalekreises auf wirtschaftliche Lage der OBS und die Zahlungen der HAVAG aus?

Niedrigere Zuschüsse durch den Saalekreis reduzieren den prognostizierten Gewinn und haben keine Auswirkungen auf nicht geplante Zahlungen der HAVAG. In den Planungen ist die Reduzierung berücksichtigt und auch Bestandteil des Verkehrsvertrages.

Egbert Geier
Beigeordneter